



Schonende Waldpflege
mit Seilwinde

Diersfordter Wald

Natürliche Walderneuerung
mit Buche

Liegendes Totholz - ein wertvoller
Lebensraum

Der Wald als Wirtschaftsfaktor

Im Regionalforstamt Niederrhein werden jährlich mehr als 100.000 m³ Holz eingeschlagen. Dieses Holz wird an regionale Unternehmen und überregionale Sägewerke sowie an die Holzwerkstoff- und Papierindustrie verkauft. Brennholz wird regional vermarktet.

Durch die nachhaltige Pflege der Bestände werden Einkünfte erzielt. Diese stehen den Waldbesitzern als Einkommen zur Verfügung. Gleichzeitig muss das Geld aber auch für notwendige Maßnahmen im Wald, wie zum Beispiel Pflanzungen oder Naturschutzziele herangezogen werden. Der Wald ist daneben auch Arbeitsplatz von Forstwirten und zahlreichen Unternehmern, deren Existenz von der Waldarbeit bestimmt ist. In der Vergangenheit hat sich jedoch die Einkommenssituation für viele Waldbesitzer verschlechtert.

Im Hinblick auf den möglichen Klimawandel wurde in der Leucht eine 12 Hektar große Versuchsfläche angelegt, auf der wärmeangepasste, fremdländische Baumarten auf ihre Standortverträglichkeit getestet werden.

In den heimischen Wäldern leben die Wildarten Reh, Wildschwein, Rot- und Damwild. Zu beobachten sind diese unter anderem im Wildgatter Diersfordt und im Depot Brüggen.

Naturschutz im Wald

Die ohnehin nur mit geringem Flächenanteil ausgestatteten Wälder haben als naturnahe Ökosysteme eine bedeutende Funktion für den Naturschutz. Zahlreiche Waldflächen sind schon heute Naturschutzgebiete und auch verschiedene Naturwaldzellen (Mini-Urwälder) wurden zur wissenschaftlichen Beobachtung ausgewiesen.

Herausragend in ihrer Bedeutung für den Naturschutz sind hierbei die alten Buchenwälder im Klever Reichswald oder auch die Eichenwälder des Diersfordter Waldes bei Wesel. In den Flussauen von Schwalm und Nette, wo herrliche Erlbruchwälder die Flüsse säumen, steht der Waldnaturschutz im Vordergrund.

In den alten Eichenwäldern im Bereich des Regionalforstamtes lassen sich zum Beispiel der seltene, geschützte Hirschkäfer oder der Käfer Eremit finden. Und auch der Uhu ist hier wieder heimisch geworden.

Durch die ständige Abnahme naturnaher Lebensräume außerhalb des Waldes nimmt die Bedeutung des Waldes als Rückzugsort für Tier- und Pflanzenarten stetig zu.



Impressum

Herausgeber

Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Albrecht-Thaer-Straße 34
48147 Münster

Redaktion

Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Niederrhein
Moltkestraße 8, 46483 Wesel
Telefon 0281 33832-0
E-Mail: niederrhein@wald-und-holz.nrw.de

Bildnachweis: Richard Dorn, Manfred Wegener-van Haaren

Gestaltung: blueeyesdesign, Werbeagentur, Sundern

Stand: Dezember 2010

Regionalforstamt Niederrhein

Gebündelte Kompetenz für
den Wald am Niederrhein



Das Dienstgebäude des Regionalforstamtes Niederrhein in Wesel



Wasser, Wald und Wiesen - der Niederrhein



Potenziale der Natur nutzen



Rotwild



Industriell geprägte Landschaft



Nordische Gänse (hier: Blässgänse) überwintern am Niederrhein.



Einblick in die Buchenkrone



Moor im Wald

Das Regionalforstamt Niederrhein Forstamtsportrait

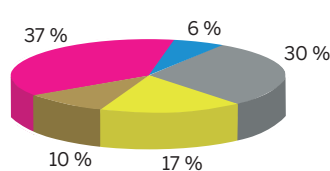
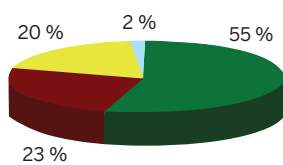
Das Regionalforstamt Niederrhein des Landesbetriebes Wald und Holz NRW umfasst eine Gesamtfläche von 4.000 km² am unteren Niederrhein. Die Zuständigkeit erstreckt sich auf die Kreise Wesel, Kleve, Neuss und Viersen sowie die kreisfreien Städte Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach. Das Gebiet wird durch insgesamt 23 Forstbetriebsbezirke, davon 8 Staatswald- und 15 Betreuungsbezirke, abgedeckt. Von der Gesamtfläche sind ca. 62.000 Hektar bewaldet. Dies ergibt einen Waldanteil im Gebiet des Regionalforstamtes von 16%, der deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 27% liegt.

Waldbesitzverteilung

Baumartenverteilung

- Privatwald
- Landeswald
- Körperschaftswald
- Bundeswald

- Eiche
- Buche
- Sonstiges Laubholz
- Fichte, Douglasie
- Kiefer, Lärche



Bereich des Regionalforstamtes mit kommunalen Grenzen



● Sitz des Regionalforstamtes Niederrhein

Aufgaben des Regionalforstamtes

Der Landesbetrieb Wald und Holz NRW ist ein Dienstleistungs- und Wirtschaftsbetrieb. Die Erfüllung dieser Aufgaben sollen die Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen des Waldes erhalten und verbessern.

Die Schwerpunkte im Regionalforstamt Niederrhein sind:

- Betreuung des Privat- und Körperschaftswaldes durch kostenlose Beratung sowie entgeltpflichtige Dienstleistungen
- Vertragliche Übernahme von Betriebsleitung und Beförderung
- Bewirtschaftung und Pflege des landeseigenen Waldes
- Erhalt und Sicherung der Waldfläche durch die Wahrnehmung von Hoheits- und Planungsaufgaben
- Umsetzung der forstlichen Förderung
- Landschaftspflege und Entwicklung von Waldnaturschutzgebieten
- Ausbildung im Bereich Kaufleute für Bürokommunikation und Forstwirte
- Umweltbildung

Daneben werden im Regionalforstamt Niederrhein die Schwerpunktaufgaben Waldplanung und Liegenschaftsverwaltung des Landesbetriebes Wald und Holz NRW wahrgenommen.

Der Wald als Erholungsraum

Gerade in den waldarmen Bereichen des Niederrheins, westlich des Ruhrgebiets gelegen, kommt der Tages- und Wochenenderholung in den Waldflächen am Niederrhein ein besonders hoher Stellenwert zu. Die größeren Waldgebiete, wie z. B. der Dämmerwald in Schermbeck, aber auch die größeren Kommunalwaldungen bieten viele Möglichkeiten für die Erholung im Wald. In Zusammenarbeit mit dem niederländischen Naturpark Maas-Schwalme-Nette werden Erholungseinrichtungen im Grenzwald geschaffen und unterhalten.

Um die Natur aktiv zu erleben und noch das ein oder andere dazuzulernen, bietet sich der Naturrundweg im Fauna-Flora-Habitat Gebiet Hiesfelder Wald bei Oberhausen (www.naturrundweg.de) oder für Kinder z.B. der Waldparcours in Kleve an.